

## **Presseinformation, 3.11.2011**

### **Berlin-Mitte Mai 1979**

Frühe Fotografien von Hans Martin Sewcz

**Pressevorbesichtigung: Freitag, 25. November 2011, 10.00 - 13.00 Uhr**

**Ausstellungseröffnung: Freitag, 25. November 2011, 18.00 - 21.00 Uhr**

**Laufzeit: 26. November 2011 - 2. März 2012**



Hans Martin Sewcz (\*1955), Oranienburgerstraße, Berlin 1979, Gelatin silver print, printed 1979  
12,7 x 29,4 (23,4 x 30,5) cm, Copyright Hans Martin Sewcz

Nach „Hommage à Berlin“, der vielseitig besprochenen Erstaussstellung mit Aufnahmen der kriegszerstörten Hauptstadt, präsentiert die **Collection Regard** ab dem 26. November 2011 frühe Fotografien von **Hans Martin Sewcz** aus den Jahren 1973 - 1981. Mit dieser fotografischen Position zeigt der Sammler Marc Barbey erneut einen Fotografen, den es wieder zu entdecken und neu zu bewerten gilt.

Ein wichtiger Teil der präsentierten Arbeiten wurde im Mai 1979 in der Spandauer Vorstadt mit einer russischen Horizont-Kamera aufgenommen. Die entstandenen Panoramaaufnahmen umfassen einen Winkel von 120° und erlauben damit einen Blick in eine längst vergangene Welt.

Kuratiert wird die Ausstellung von Antonio Panetta, dem künstlerischen Leiter der Collection Regard.

### **Die Horizonte des Hans Martin Sewcz:**

1975 bezog der damals 20jährige ein Zimmer in der Tucholskystraße, das er auch während seines Studiums an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst behielt. Was ihn an der Spandauer Vorstadt so faszinierte, war die „nicht erwünschte Authentizität“: heruntergekommene Vorkriegshäuser, große Brachen, gewaltige Brandmauern und dunkle Backsteinwände. Denn hier gab es keine Repräsentationsbauten wie in der Karl-Marx-Allee oder am Alexanderplatz. Zwar war angedacht, die alte Bausubstanz irgendwann durch Plattenbauten zu ersetzen – doch eine Renovierung fand erst nach dem Mauerfall statt. Und völlig anders, als man zu DDR-Zeiten dachte.

Aus diesem Grund wirken Sewcz' frühe Bilder heute wie Bruch- und Fundstücke. Er selbst sagt, seine damaligen Arbeiten schwankten „zwischen den Polen von Abneigung und Identifikation“. Darüber hinaus sei er von dem damaligen Zustand begeistert gewesen, „der Motive mystisch bis abstrakter Bildfindungen zuließ“. Das Œuvre von Hans Martin Sewcz umfasst neben den beeindruckenden Panoramaaufnahmen auch Porträts (etwa von Ulrich Mühe), eine frühe „Street Photography“ sowie seine „Architektur-Porträts“ der Spandauer Vorstadt mit dem ehemaligen Scheunenviertel.

In der Ausstellung **„Berlin-Mitte Mai 1979“** werden Hans Martin Sewcz' s Aufnahmen von frühen Berlin-Bildern des Fotografen Will McBride und durch Auszüge des DEFA-Films „Berlin Auguststraße“ (1979) des Regisseurs und Filmwissenschaftlers Günther Jordan flankiert.

Hans Martin Sewcz wurde 1955 in Halle an der Saale geboren. Er beginnt mit 18, die Fotografie gezielt als Ausdrucksmittel einzusetzen und wird 1975-81 in Leipzig zum Diplom-Fotografiker ausgebildet, auch wenn sein eigentlicher Lebensmittelpunkt die Mitte Berlins bleibt. 1988, wenig mehr als ein Jahr vor dem Mauerfall, wird nach vier langen Jahren sein Ausreiseantrag endlich bewilligt. Sewcz geht nach West-Berlin. Er wendet sich auch der Konzeptkunst zu, produziert Installationen und Filme. Heute befinden sich seine Werke unter anderem im Deutschen Historischen Museum, im Deutschen Bundestag, im Neuen Berliner Kunstverein und in der fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie.

Schon zu DDR-Zeiten ist sein großes Thema die Alltagskultur. Sein frühes Œuvre umfasst Porträts, Straßenfotografie und Detailaufnahmen von steinigen Oberflächen. Seine Bilder sind mitteilend, wenig aufdringlich und lassen die Poesie des Zufalls anklingen. Während der 80er Jahre wird Sewcz den Bildausschnitt enger und die Blicke direkter erfassen. Ähnlich wie Henri Cartier-Bresson, Helen Levitt, Helga Paris, Gabriele und Helmut Nothhelfer.

Sein „Selbstporträt mit Agnes B. vor Gorbatschow-Limousinen“ ist Teil einer Serie, die anlässlich des Besuchs des jungen sowjetischen KPdSU-Chefs 1987 in Ost-Berlin entsteht. Sewcz vergrößert Teile des Kontaktstreifens, dass selbst die Perforation sichtbar bleibt. In dieser sequenziellen Form entsteht ein beinahe kinematografischer Effekt, der wiederum durch die Fragmentierung gebrochen wird.

Die Auseinandersetzung mit dem Berliner Stadtraum, sowohl im Stillstand, als auch in den rasanten Veränderungen, zieht sich durch sein gesamtes fotografisches Werk, und so gewinnen auch seine frühen Aufnahmen wieder erheblich an Bedeutung.

### **Die Collection Regard:**

„Regard“ (frz.) bedeutet „Blick“ oder „Aufmerksamkeit“. Unter „Collection Regard“ versteht ihr Gründer Marc Barbey daher weniger eine Galerie als einen fotografischen Salon. „Es geht darum, ... einen Ort zu schaffen, an dem man sich austauschen und sich mit Fotografie auseinandersetzen kann“. Die Steinstraße in der Spandauer Vorstadt, rund zehn Minuten vom Alexanderplatz entfernt, wurde mit diesem Ansatz innerhalb weniger Monate zu einem wichtigen Treffpunkt für Sammler und Gleichgesinnte. Und vor allem ein Ort (wieder-) entdeckter wichtiger Fotografen und ihrer Arbeiten.

Marc Barbey, geboren 1971, sammelt seit 2005 Lichtbilder von den Anfängen bis etwa zu den 1970er Jahren. Schwerpunkt der Sammlung sind Fotografien aus Deutschland und das Thema Berlin. Mittlerweile gehören zur Collection Regard das umfangreiche Œuvre von Hein Gorny, dazu Werke der Fotografen Lotte Jacobi, Siegfried Lauterwasser, Heinrich Riebesehl, Toni Schneiders, Friedrich Seidenstücker, Will McBride sowie ausgewählte Fotografien von Paul Almasy, Bruno Barbey und Robert Capa.

Zur Vernissage am 25. November 2011 präsentiert Marc Barbey die Publikation „BERLIN-MITTE MAI 1979“ mit einem einführenden Text von Katharina Hausel.



Hans Martin Sewcz (\*1955), Tucholskystraße, Berlin 1979, Gelatin silver print, printed 1998  
12,7 x 29,4 (23,7 x 30,5) cm, Copyright Hans Martin Sewcz

*Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:*

**artpress** – Ute Weingarten  
Elisabethkirchstraße 15, 10115 Berlin  
Tel: +49 (0)30 219 618 43  
Email: [dinter.artpress@uteweingarten.de](mailto:dinter.artpress@uteweingarten.de)  
Web: [www.artpress-uteweingarten.de](http://www.artpress-uteweingarten.de)